

Börsen-Zeitung

Zeitung für die Finanzwirtschaft

Börsen-Zeitung vom 13.04.2019, Nr. 73, S. 11

ACS spaltet Ökostromsparte ab

Hochtief-Mutterkonzern engagiert Goldman Sachs für möglichen Börsengang

Börsen-Zeitung, 13.4.2019

cru Frankfurt - Der Hochtief-Mutterkonzern ACS (Actividades de Construcción y Servicios) erwägt einen Börsengang der **Erneuerbare-Energien**-Einheit und hat dazu Goldman Sachs, Natixis und Société Générale als Berater engagiert. Das teilte die spanische Bau-Holding am Freitag mit, ohne weitere Details zu nennen. Hintergrund des Vorstoßes ist der globale Boom im Ökostromsektor, den der Pariser Klimavertrag von 2015 ausgelöst hat. Die Regierung in Madrid hat gerade erst eine **Energiewende** im großen Stil eingeleitet.

Cobra, übernehmen Sie

ACS teilte mit, die Industriedienstleistungstochter Cobra habe ihre Entwicklungsprojekte in der Fotovoltaik, Solarthermie und Windkraft in einer neuen rechtlichen Einheit gebündelt. Nach Angaben aus Finanzkreisen ist das neue Unternehmen rund 2 Mrd. Euro wert. Laut Kepler Cheuvreux hat ACS in die Ökostromsparte bisher 800 Mill. Euro Eigenkapital investiert, davon den Löwenanteil in die Solarthermie.

Rund 200 Mill. Euro flossen in Hochspannungsleitungen in Brasilien und weitere 180 Mill. Euro in Wassergeschäfte. Weitere 800 Mill. Euro sind bereitgestellt und werden aller Voraussicht nach zu drei Vierteln in Fotovoltaik-Projekte in Spanien investiert. Allein 2019 sollen weitere 500 Mill. Euro in das **Erneuerbare**-Geschäft gesteckt werden.

Kepler Cheuvreux geht davon aus, dass rund 50 % der Anteile an die Börse kommen sollen. Laut ACS sind formal noch keine Entscheidungen darüber getroffen worden, was mit der Ökostromsparte geschehen soll, und es gibt auch keine Angaben über einen möglichen Preis.

ACS installiert und betreibt konventionelle und **Erneuerbare-Energien**-Kraftwerke über die Tochter Cobra. Das Portfolio umfasst Wind-, Solar-, Wasser- und Biomasse-Kraftwerke mit besonderem Schwerpunkt auf Spanien und Lateinamerika. Insbesondere beim Bau von Freileitungen hat ACS auf die Erfahrungen der ACS-Tochter Cobra zurückgegriffen, die einen Großteil des spanischen Hochspannungsnetzes gebaut und bei Freileitungen auch mit Hochtief in Deutschland kooperiert hat.

Wie KKR bei Acciona

Die Abspaltung des **Erneuerbare-Energien**-Geschäfts hat Vorbilder bei Konkurrenten: So prüft der Finanzinvestor KKR den Verkauf von Acciona Energia - dem abgespaltenen Ökostromgeschäft des Baukonzerns Acciona - an Abu Dhabi für 600 Mill. Euro.

Als Gerücht ist im Markt zu hören, dass ACS die Einnahmen aus dem Börsengang der Ökostromsparte verwenden könnte, um den Mehrheitsanteil an der deutschen Tochter Hochtief wieder aufzustocken. Der Hochtief-Anteil von ACS war auf 50,4 % gesunken, als ACS im Jahr 2018 neue Hochtief-Aktien eingesetzt hatte, um gemeinsam mit dem italienischen Mautstraßenkonzern Atlantia die 18 Mrd. Euro schwere Übernahme von Spaniens Autobahnbetreiber Abertis zu stemmen.

cru Frankfurt



Quelle: Börsen-Zeitung vom 13.04.2019, Nr. 73, S. 11

ISSN: 0343-7728

Dokumentnummer: 2019073061

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_0bebc6814b65cb0628f0c10fe44ed73c23803a43

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung

GENIOS © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH